



CHRONIK DER BUNDESVEREINIGUNG LOGISTIK

1987

Politik und Zeitgeschehen

Die Arbeitslosenzahl beträgt immer noch 2 Millionen.

Helmut Kohl wird erneut zum Bundeskanzler gewählt.

Michael Gorbatschow verspricht „Perestroika“.

Mathias Rust landet mit einem Sportflugzeug auf dem Roten Platz in Moskau.

Die Bundesrepublik Deutschland nimmt zum zweiten Mal seit dem Beitritt zu den Vereinten Nationen einen Sitz im UN-Sicherheitsrat ein.

Im Oktober gibt es einen Crash an der New Yorker Börse.

Die Präsidenten Gorbatschow und Reagan vereinbaren im INF-Vertrag die Vernichtung atomarer Mittelstreckenraketen.



BVL intern

Die Bundesvereinigung Logistik hat 489 Mitglieder.

In Zusammenarbeit mit der BVL bereitet die Deutsche Außenhandels- und Verkehrsschule (DAV) in Bremen die erstmalige Durchführung eines ca. 12-wöchigen Kompakt Studiums Logistik vor, ein Studiengang zur Qualifizierung von erfahrenen Praktikern und Hochschulabsolventen mit Praxis für die Übernahme von koordinierenden Führungsaufgaben im Bereich Logistik in Unternehmen. Aus dem Vorstand der BVL werden Prof. Dr.-Ing. Baumgarten, Prof. Dr. Gösta B. Ihde, Dr. Gernot Lukas und Manfred Türks an dem Programm mitwirken.

Oberstleutnant a. D. Manfred Schaar übernimmt im April mit vorerst 25 Wochenstunden die Geschäftsführung der BVL sowie die Leitung der Logistik-Seminare und des Kompakt Studium Logistik an der DAV.

Mit der European Logistics Association (ELA) wird eine enge Zusammenarbeit vereinbart.

In memoriam

Mit dem unerwarteten Ableben des langjährigen Vorsitzenden des Beirats, Lothar M. Knoll, Geschäftsführer der Danzas GmbH in Frankfurt, verliert die Bundesvereinigung Logistik einen sehr engagierten, aber auch kritischen, langfristig denkenden und damit anspruchsvollen Freund und Förderer. Seit der Gründung hat Lothar M. Knoll in vielfältiger Weise die Arbeit der BVL maßgeblich mitgeprägt. Die BVL wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die BVL und die Herausforderung an die Unternehmenslogistik

» Was waren die bedeutendsten Ereignisse in den 5 Jahren meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Vorsitzender des Beirates der BVL von 1987 bis 1992? Diese Frage nach 13 Jahren Ruhestand richtig zu beantworten ist bei der Vielzahl und dem Gewicht bedeutsamer Ereignisse in dieser Zeitspanne gar nicht so einfach. Lassen Sie mich mit der überwältigenden Erkenntnis beginnen, wie fast grenzenlos die Logistik in nahezu allen Lebens- und Tätigkeitsbereichen wirkt, verändert und neu gestaltet. Selbst die Fülle an Themen zu den jährlichen Logistik-Kongressen der BVL spiegelt ja die Breite und Tiefe, auch die Komplexität logistischer Konzeptionen nur unvollkommen wider. Die Erarbeitung eines Hauptvortrages zu dem Thema „Die Herausforderung an die Unternehmenslogistik durch die Entwicklung des Gemeinsamen Marktes“ für den 5. Deutschen Logistik-Kongress im Oktober 1988 hat mir diese Erkenntnis beschert. Insofern zählt dieses Ereignis zu den Höhepunkten meiner Erlebnisse mit der BVL. Dass die westdeutsche Stahlindustrie an Rhein und Ruhr Mitte der 90er Jahre den Zusammenschluss zu einer Unternehmenseinheit vollzog, war für mich u. a. die Konsequenz einer zuvor 30-jährigen erfolgreich praktizierten integrierten Rohstoffbeschaffungslogistik der beteiligten Unternehmen. Diese fand mit der Indienstellung des auch heute noch größten Trockengutfrachters (mit 365.000 t Tragfähigkeit) im Januar 1987 für die Eisenerztransporte von Brasilien nach Rotterdam ihre krönende Vervollständigung.

Natürlich darf ich in der Aufzählung der bedeutendsten Ereignisse die deutsche Wiedervereinigung im November 1989 nicht vergessen. Der erstaunliche Anstieg der Mitglieder des BVL von 982 Ende 1989 auf 1564 Ende 1992 ist auch auf die prompte und zielstrebige Einbeziehung der neuen Bundesländer in die logistische Organisation der BVL-Regionalgruppen zurückzuführen. Im Übrigen verschaffte mir ein Vortrag zum Thema „Management des Verkehrs im europäischen Markt“ am 16. November 1989 bei der BVL in Bremen ein Erlebnis besonderer Art: die erste Trabi-Invasion in Bremen. Es war ergreifend, die DDR-Bürger mit Kind und Kegel auf ihrem ersten Ausflug in die Freiheit zu erleben. «



Helmut Wilps

Mitglied des Vorstands,
Thyssen Stahl AG, Duisburg,
Mitglied des Beirats
der BVL 1986 – 1994,
Vorsitzender des Beirats 1987 – 1992,
Ehrenmitglied der BVL

22. – 25. Januar 1987 – 73. Vorstandssitzung/Strategiemeeting

Die Vorstandssitzung ist zugleich das Strategiemeeting des Erweiterten Vorstands im IBM-Bildungszentrum in Herrenberg.

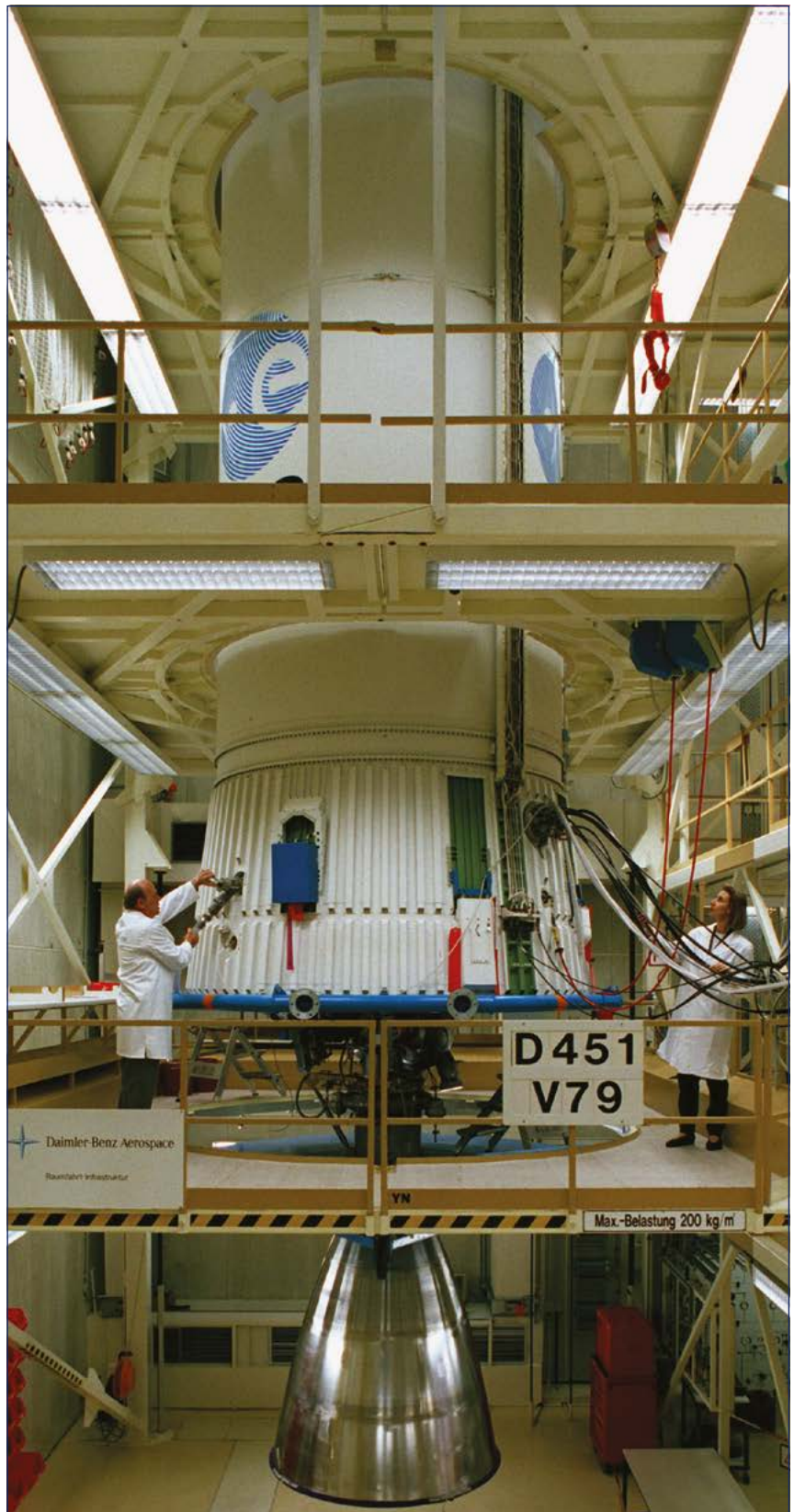
Auszug aus dem Protokoll:

- Die BVL hat durch den Kongress einen Marktvorsprung gewonnen, der durch aktuelle Schwerpunktthemen und professionelle Organisation erweitert werden soll. Auch mit Forumsveranstaltungen wird die BVL verstärkt präsent sein, es wird beschlossen, in diesem Jahr zwei Foren durchzuführen, jeweils in enger Zusammenarbeit mit den Regionalgruppen.
- Der Vorstand beschließt, zur Beobachtung mittel- und langfristiger Trends in der Logistik eine Trendkommission einzusetzen mit der Aufgabe, alle verfügbaren Dokumentationen, Veröffentlichungen usw. regelmäßig auf logistikrelevante Entwicklungen zu prüfen und diese zu erfassen, um die Erkenntnisse daraus für die inhaltliche Gestaltung von Arbeitskreisen, Foren und Kongressen einzusetzen. Der Trendkommission gehören an: Prof. Dr.-Ing. Helmut Baumgarten, Dr. Erwin Flick und Manfred Türks.

16. Februar 1987 – Regionalgruppe Weser/Ems

Die Regionalgruppe Weser/Ems lädt zu ihrer 5. Veranstaltung zu MBB Erno in Bremen ein. Die 13 teilnehmenden Mitglieder der noch jungen Regionalgruppe erleben nach der Begrüßung durch den Regionalgruppensprecher Jürgen Busch eine interessante Führung durch das Unternehmen mit einem Vortrag über Ersatzteillogistik in der militärischen Flugzeugwartung.

Spannend ist die Besichtigung des Fertigungsbereichs für Konstruktion und Bau des Airbusflügels und für die 2. Stufe der Ariane 4, die von J. Bernardi als Leiter Material-Control für Marine- und Sondertechnik fachlich erläutert wird. Die Teilnehmer bewegen sich z. T. im Hochsicherheitsbereich – das Fotografieren ist verboten!



15. Mai 1987 – 9. Ordentliche Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet statt im Hause des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V. (BDI) in Köln.

■ Manfred Schaar

stellt sich den Mitgliedern als Geschäftsführer der BVL vor. In den Vorstand wird von den Mitgliedern neu gewählt:

■ Hans-Peter Lenzion,

Direktor Organisation EDV + Logistik, Karstadt AG, Essen

Zum 2. Rechnungsprüfer wird neu gewählt:

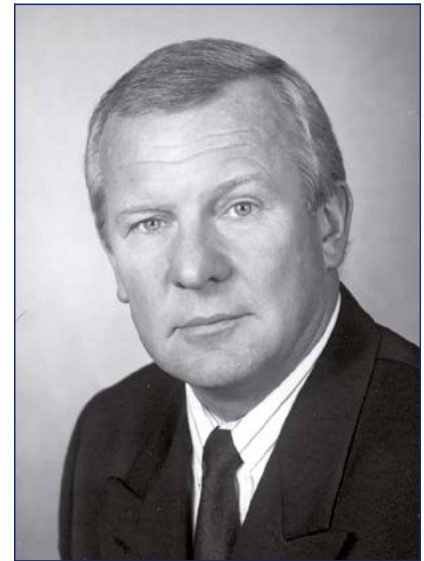
■ Winfried Wieneke, Bergheim/Erft

Auszug aus dem Protokoll:

Die Arbeit der Regionalgruppensprecher erfordert zunehmend eine enge Abstimmung mit dem Vorstand, die am ehesten durch regelmäßige gemeinsame Treffen ermöglicht werden kann. Die Mitglieder bestätigen den Vorschlag des Vorstands, die Satzung zu ergänzen um

- § 8 „Erweiterter Vorstand“ und
- § 9 „Regionalgruppen“,

um für die Zukunft eine satzungsgemäße Vorgehensweise sicherzustellen. Die Regionalgruppensprecher werden künftig an regelmäßigen Sitzungen des Erweiterten Vorstands teilnehmen.



Manfred Schaar

15. Mai 1987 – 15. Forum

Das Forum „Produktivitätspotential in der Logistik“ in Kooperation mit dem BDI führt 70 Logistiker in das Haus des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) in Köln. Manfred Türks und Frank Gerstenberg von A.T. Kearney referieren u. a. zu dem Thema „Produktivitätspotentiale in der Logistik“, basierend auf einer Erhebung in 500 Unternehmen, und präsentieren die „Produktivitätsstudie Logistik“. Der Vortrag „Produktivitätsgewinn durch Logistik“ am Praxisbeispiel und eine Podiumsdiskussion im Dialog mit den Teilnehmern ergänzen die Thematik.

**PRODUKTIVITÄTSPOTENTIAL
IN DER LOGISTIK**

Erhebung in 500 Unternehmen
Deutschland — Europa — Fallbeispiele

in Zusammenarbeit mit dem
Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) e.V.

15. FORUM
Köln
15. Mai 1987

BVL
Bundesvereinigung Logistik e.V.

1. Juni 1987 – Umzug in die Langenstraße 36

Die Geschäftsstelle bezieht ein eigenes Büro in der Langenstraße 36 in Bremen. Die expansive Entwicklung der Geschäftstätigkeit in der Betreuung der rund 500 Mitglieder, der Arbeitskreise und zehn Regionalgruppen, die Vorbereitung von Foren und Kongressen und die Einbeziehung der Forschung erfordern auch eine räumliche Anpassung.

Das Kompakt Studium Logistik

1. Die Vorgeschichte für dieses Studien-Programm

Ein Arbeitskreis Logistik beim Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) hatte im Frühjahr 1973 empfohlen, an der Deutschen Außenhandels- und Verkehrs-Akademie (DAV) ein Seminarprogramm zum Thema „Unternehmenslogistik“ vorzubereiten. Die DAV führte damals bereits Speditionsseminare für den Bundesverband Spedition und Lagerei (BSL), Zollseminare für den BDI und den Deutschen Industrie und Handelstag (DIHT) sowie Außenhandelsseminare für die Centrale Marketinggesellschaft der Deutschen Agrarwirtschaft (CMA) durch. Dr. Hanspeter Stabenau als damaliger Hauptgeschäftsführer der DAV gründete dann einen Planungsstab von Praktikern, zusammen mit dem Leiter der Verkehrsabteilung des BDI, Peter Höhndorf. Das Ergebnis wurde im Herbst 1973 vorgestellt, nämlich mit dem Vorschlag, ein zweiwöchiges Logistikmanagement-Seminar zu initialisieren. Lernziele und Curriculum wurden bestimmt, das erste Seminar fand dann im Herbst 1974 in Bremen statt.

Diese Keimzelle von Weiterbildung im Bereich Logistik führte nicht nur zur Erstellung eines Programms mit jährlich etwa 12 Seminaren an der DAV von zwei Tagen bis zu zwei Wochen Dauer, sondern auch zu dem Gedanken, ein Postgraduate-Programm für Logistik zu entwickeln. So wurde im Jahre 1977 ein erster Arbeitskreis gegründet, der sich mit dieser Frage beschäftigte und in den folgenden Jahren Gespräche über diese Idee mit dem Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, dem Stifterverband der Deutschen Wissenschaft und den Verbänden der Wirtschaft führte. Dieser Arbeitskreis, DAV/BDI-Logistikseminare, dem damals u. a. bereits die Aktivisten der Gründung der BVL wie Prof. Dr.-Ing. Helmut Baumgarten, Hansrudolf Haldimann, Peter Höhndorf, Dr. Albert Schmitz und Manfred Türks angehörten, verankerte bereits im Jahre 1978 in einem Protokoll die Idee, ein solches Postgraduate-Programm zu entwickeln.

Es vergingen aber in der Tat noch einige Jahre, bis dieser Plan sich konkreti-

sierte in einem Projekt zur Entwicklung eines Curriculums und eines Ablaufplans für ein solches Postgraduate-Programm Logistik. Im Jahr 1983 hatten sich die Ideen so weit konkretisiert, und dies war dann auch der Zeitpunkt, wo in den zu beteiligenden Organisationen das Thema Logistik inzwischen einen entsprechenden Stellenwert hatte, dass man diese Idee für realisierungsfähig hielt. 1985 wurde dann ein konkreter Forschungsauftrag an die DAV vergeben und das Curriculum wurde im Jahre 1986 im Detail erarbeitet. Man einigte sich auf ein Zehn-Wochenprogramm, das sowohl in einem durchgehenden Studiengang von 10 Wochen als auch in einer berufsbegleitenden Maßnahme mit zehn einzelnen, jeweils durch ca. vier Wochen getrennten Abschnitten durchgeführt werden sollte.

2. Start des Kompakt Studium Logistik

Eine der Förderbedingungen für die Entwicklung dieses Programms war, dass es nicht nur Teilnehmern mit einem akademischen Hochschulabschluss offenstehen sollte, sondern auch erfahrenen Praktikern auf der Basis einer durchgeführten dualen Berufsausbildung. So wurde der Begriff „postgraduate“ fallen gelassen und der Arbeitskreis benannte das Programm „Kompakt Studium Logistik“, das in einer Vollzeitmaßnahme in Zusammenarbeit mit der Bundesvereinigung Logistik von August bis Oktober 1987 an der DAV in Bremen unter Leitung von Manfred Schaar durchgeführt wurde. Den 12 erfolgreichen Teilnehmern wurde anschließend die Teilnahme am Deutschen Logistik-Kongress in Berlin ermöglicht, wo auch die Zertifikate vergeben wurden. Das Kompakt Studium Logistik umfasste damals rund 400 Unterrichtseinheiten in folgenden Fächern: Grundlagen der Unternehmenslogistik, Systemanalyse, Logistikfunktionen, Logistikorganisation, Informationssysteme, Logistiktechnologien, Kosten- und Leistungsrechnung in der Logistik, Führungskonzeption, Logistikorganisation und Rahmenbedingungen der Logistik. Neben klassischen Unterrichtseinheiten wurden die Kenntnisse über Fallstudien, Projektarbeiten sowie



Dr. Hanspeter Stabenau
Gründungsmitglied der BVL,
Vorsitzender des
Vorstands 1978 – 1999,
Ehrenvorsitzender der BVL

Exkursionen zu Unternehmen vermittelt.

Das erste berufsbegleitende Programm wurde dann im Jahr 1991 durchgeführt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl war 16 Personen.

3. Die weitere Entwicklung des Kompakt Studium Logistik

Mit der Gründung der Deutschen Logistik Akademie (DLA) durch die Deutsche Außenhandels- und Verkehrs-Akademie (DAV) und die Bundesvereinigung Logistik (BVL) im Jahre 1994 wurde nach und nach die Trägerschaft von der DAV entwickelter Seminare auf die DLA überführt, so auch das Kompakt Studium Logistik im Jahre 1995. Bis dahin waren insgesamt 6 Veranstaltungen dieses Programms in Gemeinschaft von BVL und DAV durchgeführt worden. Ab dem Jahr 2001 wurden die Veranstaltungen der DLA nicht mehr im Hause der DAV durchgeführt.

Im Jahre 2001 setzte nicht nur eine räumliche Änderung mit dem Umzug der Veranstaltung in den Technologiepark der Universität Bremen ein. Vielmehr begann auch ein kontinuierlicher Wandel der Inhalte und Modulstrukturen. Insbesondere mit der Übernahme der vollständigen Gesellschafterteile der DLA durch die BVL im Jahre 2002 wurde das Kompakt Studium Logistik (KSL) näher an das Innovations- und Kompetenznetzwerk der Bundesvereinigung Logistik heranführt.

Das KSL verfügt inzwischen über eine Reihe von Alleinstellungsmerkmalen im dynamisch wachsenden Weiterbildungsmarkt. Stets aktuelle und relevante Themen aus dem gesamten Spektrum eines modernen Logistikmanagements werden zum Lerninhalt. Die Referenten zeichnen sich nicht nur durch eine hohe fachliche Kompetenz aus. Bei der kontinuierlichen Bewertung der Lehrenden werden darüber hinaus auch methodisch-didaktische Kriterien abgefragt. Dies hat besondere Bedeutung, da Methodenvielfalt und teilnehmeraktivierender Unterricht als

Ziele des KSL konsequent verfolgt werden. Das Lernen in Gruppen mit und von anderen Teilnehmern hat einen hohen Stellenwert. Im Rahmen einer komplexen Fallstudienarbeit zeigen die Studierenden, dass sie die erworbenen fachlichen und methodischen Kenntnisse auf ein reales Logistikproblem in der Praxis anwenden können. Somit erweitert sich der Studienort nicht nur durch Exkursionen zu Best-Practice-Unternehmen, sondern auch durch die Bearbeitung der Fallstudienarbeiten in Betrieben der Region Bremen. Mit einer Konzentration auf wesentliche Logistikinhalte kann das KSL heute in acht Präsenzmodulen absolviert werden.

Die hohen Qualitätsstandards werden auch von externer Seite bescheinigt. Im Jahre 2004 schaffte es die DLA als erster deutscher Weiterbildungsanbieter, ein Logistikstudium nach den anspruchsvollen Standards der European Logistics Association (ELA) zu akkreditieren. Damit können die Teilnehmer des KSL auch das europaweit anerkannte ELA-Zertifikat auf dem Senior-Level erwerben.

5. August – 23. Oktober 1987 – Kompakt Studium Logistik

Zum ersten Mal wird das Kompakt Studium Logistik von der Deutschen Außenhandels- und Verkehrsschule (DAV) in Bremen in Kooperation mit der BVL unter Leitung von Manfred Schaar durchgeführt. Das Kompakt Studium Logistik schließt ab mit dem Titel „Logistiker (DAV)“. Die Abschlusszertifikate werden den erfolgreichen Teilnehmern im Rahmen des Deutschen Logistik-Kongresses überreicht.



„Aus den Gründertagen ...“

„Ich hatte schon viel von dem Herrn mit der „Fliege“ gehört, der mich nun dafür interessieren wollte, eine neue BVL-Regionalgruppe zu führen mit Namen Westfalen. Die sich schnell und zielstrebig entwickelnde Bertelsmann-Distribution sei eine gute Grundlage dafür. Meine Kollegen Dr. Klaus E., Dr. Peter K. und Hartmut O. waren schnell von der Sinnfälligkeit überzeugt. Völkerwanderungen von Logistik-Interessierten besichtigten das damals größte Hochregallager Europas in Gütersloh. 1987 bekamen wir den Deutschen Logistik-Preis.“

Später wurde ich Mitglied im Vorstand der BVL. Ein Sammelsurium von ungewöhnlichen Persönlichkeiten – ohne „Eitelkeiten“ – dem Grundprinzip „Wir verbreiten die Logistik“ verbunden. Unsere Sitzungen waren unvorbereitet, chaotisch, pragmatisch, inhaltsstark und ergebnisorientiert. Zu uns gehörte der große deutsche Berater, Manfred T. Er war, soweit ich mich erinnere, eigentlich nie da – und trotzdem immer präsent. Seine in der Sache tief greifenden Beiträge brachten uns in neue Dimensionen. Rudolf B. aus Köln brachte rheinische Frohnatur und Glamour in unseren Kreis. Professor Helmut B. – mit derselben Konfektionsgröße ausgestattet wie ich – versuchte immer wieder Ordnung in den Ablauf zu bringen und beglückte uns mit seinen umfangreichen Netzwerk-Kontakten. Dieter S.-K. baute gerade ein modernes Frachtcenter-Netzwerk in Dimensionen, wie man es sich in Deutschland bis dato nicht vorstellen konnte – wir waren die Trendsetter. Prof. I. führte uns in seiner bewundernswerten Sachlichkeit immer wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Und der Mann mit der „Fliege“ konnte herzlich warm und mit großer Menschlichkeit um 09.30 Uhr den Deutschen Logistik-Kongress eröffnen, obwohl wir alle aufgrund der „intensiven Vorbereitung“ kaum vor 05.30 Uhr ins Bett gekommen waren! Es kam zusammen, was zusammengehört – Deutschland vereinigte sich. Aus Ostdeutschland kam der Nächste mit „Fliege“ zu uns: Professor Dr. Dr. Dr. Eberhard G. Er hatte einen hoffnungsvollen Mitstreiter im Schlepptau, der später sein erfolgreicher Nachfolger wurde und als Professor Michael Sch. den weiteren Aufbau des großen Fraunhofer-Instituts im Osten verantwortete. Der Bierkonsum erhöhte sich dramatisch – und wir entdeckten, die aus dem Osten sind auch Menschen. Nun fingen wir an, uns zu organisieren. Dauer von Wahlperioden, Ehrenkodex über die Länge von Gesamtverpflichtungen – um keine Erbhöfe aufkommen zu lassen – und andere wichtige Grundsatzentscheidungen wurden lange diskutiert und beschlossen. Neue Akteure konnten gewonnen werden. Dieter B. und Professor Peer W., der dann später das Ruder übernahm und die BVL in neue Höhen führte.

Dabei waren natürlich weitere ehrenvolle Kollegen, die sich mit hohem Einsatz eingebracht haben und Freunde geworden sind, auch wenn sie aufgrund der Platzbeschränkung hier keine namentliche Nennung finden. Als „Early Bird“ der BVL wünsche ich allen nachfolgenden Generationen – Mitgliedern wie engagierten Funktionsträgern –, dass neben allem nützlichen Logistikwissen auch in Zukunft die Freude und die Freundschaft der Gründertage Bestand haben möge. Denn wie lebenserfahrene Logistiker wissen, muss Bestand nicht immer etwas Schlechtes sein ... “



Detthold Aden

Vorsitzender des Vorstands der BLG Logistics Group AG & Co. KG, Bremen,
Mitglied und Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der BVL 1988 – 1997,
Vorsitzender des Beirats 1997 – 2003,
Träger der Goldenen Ehrennadel und Ehrenmitglied der BVL

2. September 1987 – 79. Vorstandssitzung

Zur Vorstandssitzung kommen die Gremienmitglieder im Frankfurter Flughafen zusammen.

Auszug aus dem Protokoll:

■ Der neu gegründete Forschungsverbund Logistik erhält seine endgültige Satzung. Er verfolgt

logistische Ziele durch Kooperation mit angeschlossenen wissenschaftlichen Instituten und Hochschullehrern.

17. September 1987 – Regionalgruppe Rhein/Ruhr

Die 15. Veranstaltung der Regionalgruppe Rhein/Ruhr im Hotel Parkhaus Hügel in Essen-Bredeney besuchen 42 Logistiker. Zu dem Thema „Logistik im

Hause Underberg“ referiert Thomas Ucke. Das erwachende Interesse des Bundesverkehrsministeriums an dem Wirken der BVL wird durch ein kurzes

Grußwort des Regierungsdirektors Hartwig unterstrichen, der auch als Gast am Treffen teilnimmt.

21. – 23. Oktober 1987 – 4. Deutscher Logistik-Kongress

Zum Deutschen Logistik-Kongress „Kunden gewinnen – Kosten senken“ im Hotel InterContinental kommen 798 Teilnehmer nach Berlin. Industrie und Handel stellen mit 56 % die am stärksten vertretene Branche dar.

Das Grußwort des Senats spricht für Elmar Pieroth, Senator für Wirtschaft und Arbeit des Landes Berlin, der Staatssekretär Dr. Klaus Simon.

Theodor Althoff, Vorstand Karstadt AG, und Naoki Saito, General Manager der Pioneer-Melchers GmbH, referieren in Hauptvorträgen über „Logistik – ein Baukastenspiel?“ und „Marketing and logistic – Japanese suppliers in Germany“.

Prof. Dr.-Ing. Helmut Baumgarten, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Technologie und Management an der Technischen Universität Berlin, berichtet über „Karriere in der Logistik“ und die Ergebnisse der neuesten Untersuchungen zur Thematik.

Dr. Theo Lutz von der IBM Deutschland GmbH beleuchtet das Thema „Wie beame ich mich ins Jahr 2000“. Weitere Leitthemen sind u. a. „Logistik und integrierte Produktionssysteme“, „Den Aufwand senken“ und „Gut versorgen – Kosten sparen“.

Im „Workshop aktuell“ diskutieren Experten über neue Formen des Computereinsatzes im Logistikbereich.

Die begleitende Ausstellung und die Happy Hour sind inzwischen feste Komponenten des Kongresses, bieten ein angenehmes Ambiente für Gespräche und dienen als attraktive Informationsbörse.

Der Senatsempfang am ersten Kongressabend führt die Teilnehmer in das erweiterte Museum für Verkehr.

Der Deutsche Logistik-Preis wird verliehen an die Bertelsmann Distribution GmbH in Gütersloh.

ISSN 0173-6213 B 3178 E

LOGISTIK

DAS AKTUELLE FACHMAGAZIN FÜR UNTERNEHMEN MIT ZUKUNFT

HEUTE

HUSS-VERLAG
Postfach 46 64 80
8000 München 46

Oktober
1987
Einzelpreis
DM 8,50

10

***BVL-Vorsitzender Dr. H. Stabenau:
„Willkommen zum 4. Deutschen Logistik-Kongress
in Berlin!“***

Qualifikation:
So sieht Ihr
Logistik-
Experte aus!

Unternehmer:
Konzessionen und
LKW verkauft –
Computer beschafft

Kommissionier-Trend:
Handarbeit
und Automatik
kombiniert

5. November 1987 – 81. Vorstandssitzung

Die Vorstandssitzung wird im Sheraton-Hotel in Frankfurt durchgeführt.

Auszug aus dem Protokoll:

- Der Vorstand beabsichtigt in Übereinstimmung mit den Vorschlägen des Beirats, in den kommenden Jahren Veranstaltungen mit VIPs durchzuführen, an denen die bisherigen Logistik-Preisträger und führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik mitwirken. Die BVL ist Gastgeber, der Gewinner des Logistik-Preises des jeweiligen Jahres präsentiert sein Unternehmen und gestaltet die Veranstaltung.

5. November 1987 – 3. Gemeinsame Sitzung von Vorstand und Beirat

Gemeinsame Sitzung von Vorstand und Beirat im Sheraton-Hotel in Frankfurt im Anschluss an die Vorstandssitzung.

Auszug aus dem Protokoll:

Die Zukunft der Logistik wird ausführlich diskutiert. Die Gremienmitglieder definieren aktuelle Trends, die zukunftsweisend thematisiert werden sollen:

- Die Zunahme der Technik, EDV und Zentralisierung
- Der Materialfluss ist weiter zu optimieren
- Den Informationssystemen muss steigende Bedeutung zugemessen werden
- Die Logistik muss grenzüberschreitend wirksam werden
- Die BVL muss Internationalität anstreben

26. November 1987 – 82. Vorstandssitzung

In der historischen Sitzung im Daimler-Benz-Werk in Würth beschließt der Vorstand, die Organisation des Deutschen Logistik-Kongresses in eigene Regie zu übernehmen. Hatten bisher Agenturen den Vorstand in der Organisation der Veranstaltung unterstützt, so sollen mit der verstärkten personellen Besetzung ab dem kommenden Jahr und ausreichender Raumkapazität die umfangreichen Projektarbeiten im Vorfeld der Veranstaltungen mit eigenen Kräften durchgeführt werden.

Auszug aus dem Protokoll:

- Der Geschäftsführer wird ab 1. Januar 1988 ganztags verpflichtet.
- Im Rahmen des 5. Deutschen Logistik-Kongresses wird ein „Damenprogramm“ angeboten.
- Die Gründung der Regionalgruppe Wien wird geplant.

26. November 1987 – 16. Forum

Das Forum „Ersatzteillogistik“ in Kooperation mit dem BDI in Köln besuchen rund 120 Logistikexperten. Das Forum, ursprünglich im Hause des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) geplant, wird jedoch aufgrund der zahlreichen Anmeldungen in der Fest- und Konzerthalle der Stadt Wörth durchgeführt.

Prof. Dr. Gösta B. Ihde, Ordinarius an der Universität Mannheim, referiert u. a. über „Ersatzteillogistik als Wettbewerbsinstrument“ mit einer Präsentation der Befragungsergebnisse zur Ersatzteillogistik.

Dr. Gernot Lukas stellt die Ersatzteillogistik der Daimler-Benz AG vor und lädt nach dem gemeinsamen Mittagessen die Teilnehmer zur Besichtigung in das Werk und Zentrallager für LKW-Ersatzteile in Wörth ein.

Regionalgruppen

Einige Regionalgruppen wählen im laufenden Jahr neue Regionalgruppensprecher:

- Westfalen: **Dipl. Wirtsch.-Ing. Jürgen Matthiass**, Leiter Geschäftsbereich Logistik, C.A. Weidmüller GmbH, Detmold (Sprecher),
Dr. Klaus Eierhoff, Mitglied der Geschäftsleitung, Bertelsmann Distributions GmbH, Gütersloh (Stellvertreter)
- Hamburg: **Claus Gossler**, Leiter Logistik, Tchibo AG, Hamburg (Sprecher)
- Rhein/Ruhr: **Horst Wieck**, Hauptabteilungsleiter Logistik, Leybold-Heraeus GmbH, Hürth (Stellvertreter)

Arbeitskreise

Neu gegründet wird der Arbeitskreis:

- **Schifffahrt und Logistik**

Studien

- **Trends und Karrierechancen in der Logistik 1987**
- Die **Produktivitätsstudie** wird in einer Auflage von 2.000 Exemplaren veröffentlicht.
- **Empirische Untersuchungen über das Anforderungsprofil für den Tätigkeitsbereich Logistik**

Schriftenreihe

In der Schriftenreihe sind neu erschienen:

- **Band 16 – Produktivität in der Logistik**
- **Band 17 – Logistik im Bergbau**

Aus dem Tätigkeitsbericht des Vorstands:

- Der Vorstand hat die Gründung eines Forschungsverbundes Logistik beschlossen sowie die Gestaltung eigener Logistikweiterbildungsangebote in Kooperation mit bestehenden, anerkannten Einrichtungen.
- Es sind jetzt rund 20 Wissenschaftler und wissenschaftliche Institute Mitglieder der BVL.

Dieses Jahresporträt ist ein Auszug aus der Chronik der Bundesvereinigung Logistik, Band 1 (1977 bis 1998), erschienen im Jahr 2008.

Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern spiegelt die Schwerpunktthemen und die Vielfalt der BVL-Arbeit wider.

Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.

Schlachte 31, 28195 Bremen

Tel.: 0421 / 173 84 0

Fax: 0421 / 16 78 00

bvl@bvl.de

www.bvl.de